



27. August 2021

Mit diesen Hauptstadtinfos berichten die beiden nordhessischen Bundestagsabgeordneten für Waldeck-Frankenberg, Kassel-Land und Schwalm-Eder, Esther Dilcher und Dr. Edgar Franke, von den Sitzungswochen des Deutschen Bundestages in Berlin.

Inhalt:

- **Flutkatastrophe: 30 Milliarden Euro für den Wiederaufbau**
- **Afghanistan: Grünes Licht für Bundeswehreinsatz**
- **Verlängerung der epidemischen Lage nationaler Tragweite**
- **Edgar Franke - Mit der Kraft der Familie**
- **Olaf Scholz kommt am 02. September 2021 nach Melsungen**

Flutkatastrophe: 30 Milliarden Euro für den Wiederaufbau

Der Deutsche Bundestag hat am Mittwoch über ein Gesetz debattiert, welches Mittel für den Wiederaufbau nach der verheerenden Flutkatastrophe im Juli unterstützt bereitstellen soll.



Es sieht vor, dass der Bund ein Sondervermögen „Aufbauhilfe 2021“ in Höhe von bis zu 30 Milliarden Euro einrichtet. Das Gesetz soll in einer Sondersitzung am 7. September 2021

beschlossen werden. Die Kosten für die Wiederherstellung der Infrastruktur des Bundes in Höhe von zwei Milliarden Euro trägt der Bund allein. Die übrigen 28 Milliarden teilen sich Bund und Länder.

Der Fonds sei ein Zeichen der Solidarität, sagte Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) am Mittwoch im Bundestag. "Das Leid der Angehörigen können wir nicht lindern", so Scholz. "Für uns ist aber wichtig, dass wir alles dafür tun und alle finanziellen Mittel einsetzen, damit wieder aufgebaut werden kann, was zerstört worden ist."

Edgar Franke fordert mehr Hochwasserschutz: „Die Fluten haben Leben zerstört und gewaltigen materiellen Schaden angerichtet. Wir müssen die Menschen künftig besser schützen. Kommunen in gefährdeten Gebieten brauchen dafür eine Unterstützung, damit sie notwendige Entwässerungssysteme finanzieren können. Auch Maßnahmen zur Renaturierung von Fließgewässern sollten besser gefördert werden. Hochwasser-Schutz darf nicht an der kommunalen Kassenlage scheitern!“

Kommunen erhalten daher zwei Jahre mehr Zeit, um Fördermittel abzurufen.

Das **Kommunalinvestitionsförderungsgesetz** soll entsprechend geändert werden, denn wegen der Hochwasserkatastrophe und der Corona-Pandemie konnten die Förderprogramme nicht wie ursprünglich geplant umgesetzt werden.

Afghanistan: Grünes Licht für Bundeswehreinsatz

Die Evakuierung von Ortskräften aus Afghanistan musste nachträglich auf eine rechtssichere Grundlage gestellt werden. Der Bundestag hat dem Bundeswehrmandat in dieser Woche mit breiter Mehrheit zugestimmt.



SPD-Fraktionsvorsitzender Rolf Mützenich betonte in der Debatte, dass das westliche Bündnis insgesamt und damit auch die deutsche Bundesregierung die Lage vor Ort falsch eingeschätzt habe. Die Gründe dafür müssten umfassend analysiert werden.

Die Lage in Afghanistan ist äußerst dramatisch. Die Berichte und Bilder, die uns von dort erreichen, sind bestürzend. Die Taliban haben in kürzester Zeit das Land und die Hauptstadt Kabul unter ihre Kontrolle gebracht. Die afghanischen Sicherheitskräfte hatten dem Eroberungszug nichts entgegenzusetzen.

Jetzt gilt es, keine Zeit zu verlieren, um deutsche Staatsangehörige, afghanische Ortskräfte und deren Familien so schnell wie möglich nach Deutschland zu holen. Aber auch Afghaninnen und Afghanen, die für die Bundeswehr oder für deutsche Entwicklungseinrichtungen, NGOs, Medien oder Stiftungen zum Beispiel als Dolmetscher gearbeitet haben. Zudem sollen auch Menschen- und Frauenrechtsverteidiger, Journalisten und Kulturschaffende evakuiert werden.

Damit das gelingt, muss die Evakuierung militärisch abgesichert und die Mission nachträglich auf eine rechtssichere Grundlage gestellt werden, wie das im Parlamentsbeteiligungsgesetz bei „Gefahr im Verzug“ festgehalten ist. Der Bundestag hat dem Einsatz von bis zu 600 Bundeswehrsoldaten bei der Evakuierungsaktion in der afghanischen Hauptstadt Kabul nun nachträglich zugestimmt. Die Abgeordneten billigten das bis zum 30. September befristete Mandat am Mittwoch mit großer Mehrheit.

Verlängerung der epidemischen Lage nationaler Tragweite

Um ein erhöhtes Infektionsgeschehen im Herbst mit Schutzmaßnahmen rechtzeitig in den Griff bekommen zu können, hat der Bundestag die epidemische Lage verlängert.

Die Zahl der Neuinfektionen und die 7-Tage-Inzidenz steigen wieder. Die Krankenhäuser sind aber nach wie vor nicht überlastet. Die Corona-Pandemie ist jedoch noch nicht überwunden. In Deutschland, aber auch weltweit breitet sich das Virus wieder aus – vor allem in Form der stark ansteckenden Delta-Variante.

Die Voraussetzungen für das Fortbestehen der epidemischen Lage sind damit weiterhin gegeben. Mit einem Antrag der Koalitionsfraktionen ist die epidemische Lage von nationaler Tragweite deshalb um weitere drei Monate verlängert worden.

Die festgestellte Lage gibt dem Bund das Recht, direkt Verordnungen zu erlassen. Zudem beziehen sich konkrete Maßnahmen wie Maskenpflicht oder Kontaktbeschränkungen, die die Länder festlegen können, laut Infektionsschutzgesetz auf die Feststellung der epidemischen Lage. Das gibt auch den Ländern zusätzliche Rechtssicherheit.

Mit dem Antrag wird die Bundesregierung darüber hinaus aufgefordert, einen Vorschlag zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes vorzulegen. Die SPD-Bundestagsfraktion will, dass Schutzmaßnahmen gegen die Coronavirus-Krankheit zukünftig insbesondere auch an der COVID 19- Hospitalisierungsrate, also an der Zahl von COVID-19-Erkrankten, die in Krankenhäusern behandelt werden müssen, ausgerichtet werden. Noch im September soll diese Änderung des Infektionsschutzgesetzes abschließend beraten werden.



Mit der Kraft der Familie

BUNDESTAGSWAHL Edgar Franke (SPD) aus Gudensberg

Vor der Bundestagswahl am 26. September stellen wir die Direktkandidaten im Wahlkreis 170 Schwalm-Eder/Franken-berg vor. Heute: Edgar Franke (61) von der SPD.

VON MAJA YÜCE

Gudensberg – Er wollte nie Politiker werden. „Zumindest nicht, als ich noch lange Haare hatte“, sagt Edgar Franke. Dann lacht der 61-Jährige und holt einen 43 Jahre alten Studentenausweis hervor – das Bild zeigt ihn als Theologiestudent in Bethel. Später wurde Franke Jurist, spezialisiert auf Versicherungsrecht, dann: Politiker. „Das ist der Treppenwitz des Jahrhunderts“, sagt er und schweigt kurz in Erinnerungen. Erzählt von der Zeit, als sein verstorbener Vater August Franke SPD-Landrat im Schwalm-Eder-Kreis war. Davon, dass es eine autoritärere Generation war. Und davon, dass er seinen Weg gehen wollte. Den ist er gegangen – in die Politik.

Seit 2009 ist er Abgeordneter im Deutschen Bundestag. Dort will er auch in der nächsten Wahlperiode mitmischen, insbesondere für seinen Wahlkreis. Schon ist er drin im Wahlkampf ums



Kandidiert wieder für den Bundestag: Dr. Edgar Franke gehört dem Bundestag seit 2009 als SPD-Abgeordneter an. FOTO: MAJA YÜCE

ENTWEDER ... ODER – WAS IST IHNEN LIEBER?

Jeans oder Anzug? **mittlerweile Jeans**
Berge oder Meer? **Berge**
Zeitung oder E-Paper? **Zeitung**
Bargeld oder Karte? **Bargeld**
E-Bike oder Fahrrad? **E-Bike**
Bier oder Wein? **beides**

Netflix oder Fernsehprogramm? **TV**
Sofa oder Fitnessstudio? **beides**
Kino oder Konzert? **Kino**
Hotel oder Camping? **beides**
Pop & Rock oder Schlager? **Rock**
Aufzug oder Treppe? **Aufzug**

Bundestagswahl

am 26. September



Direktmandat: Franke ist stolz darauf, dass es ihm „fast im Alleingang“ gelungen sei, für die Krankenhäuser in der Region wichtiges Fördergeld zu sichern. Er ist Gesundheitspolitiker, ist dafür, dass die Politik für eine Grundfinanzierung für kleine Krankenhäuser unabhängig von deren Erlösen sorgen müsse. Neben Gesundheit und Förderung des ländlichen Raums und digitalen Wandel geht es auch um Klimaschutz: „Wir brauchen eine neue industrielle Revolution und müssen dabei die Leute mitnehmen.“ Europa müsse Vorreiter sein. „Wir haben auch genug gesündigt.“

2017 war sein Wahlkampf noch von der Trauer um seine Frau Carmen überschattet, die mit nur 55 Jahren verstarb. Gemeinsam hatten sie

entschieden, dass er trotz Tod und Trauer antritt. Heute gehört seine verstorbene Frau, die Mutter seiner beiden Töchter Lea und Kira, weiter zur Familie, doch haben sie in den vergangenen Jahren gelernt, ohne den geliebten Menschen weiterzumachen.

So sieht man ihn auf seinem Wahlflyer jetzt mit den Töchtern und seiner Lebensgefährtin Berit Mende. Dass sie alle hinter ihm stehen, daraus zieht Edgar Franke Kraft.

Aussprechen muss er das nicht, er sagt es zwischen den Zeilen. Wenn er von seinen Töchtern erzählt, die ihn beim Wahlkampf unterstützen. Ihm „einen auf die Finger geben“, wenn er mal den Müll nicht richtig trennt. Und für die „gendergerechte Sprache selbstverständlich ist“. Die ihn kritisch hinterfragen – was seiner Politik guttue. Ihn liebevoll belächeln, wenn er bei Facebook und Instagram neue Dinge entdeckt.

Denn auch wenn er lieber direkten Kontakt zu Menschen hat, weil er das lockere Gespräch schätzt, so ist Franke sehr aktiv in den sozialen Netzwerken. Er freut sich, dass er die Posts selbst verfasst. Nur seinen Account als Opferbeauftragten der Bundesregierung, den pflege nicht er. Dieses Amt und seine Arbeit als Abgeordneter im Bundestag seien eigentlich zwei Jobs. Die Anschläge von Hanau und Halle fallen in seine Zeit. Sein Abschlussbericht sei 200 Seiten lang.

Zwischen Arbeit und Familie, samt Schildkröte und Katze, bleibe kaum Zeit für Sport und gesunde Ernährung. Deshalb steht jetzt ein Stepper im Arbeitszimmer in Gudensberg. Aber auch Sport geht bei ihm fast nicht ohne Arbeit: „Beim Training lese ich Mails und Berichte.“

Das Schwierigste in der Politik? „Nichts versprechen, was man nicht halten kann – das kommt alles zurück.“ Dann schweigt er kurz und sagt, „der Satz stammt von meinem Vater“.

ZUR PERSON

Edgar Franke (61) kam 1960 in Edermünde-Haldorf zur Welt, wuchs dort auf. Abitur in Kassel. Studium der Rechtswissenschaften in Marburg und Gießen, das Studium beendete er mit einem Prädikatsexamen. Seine Doktorarbeit beschäftigte sich mit Kommunalrecht. Ab 1991 arbeitete er als Jurist beim Bundesverband der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand und war 1996 Gründungsrektor der Hochschule

der gesetzlichen Unfallversicherung in Bad Hersfeld. 1999 wurde er zum Bürgermeister der Stadt Gudensberg gewählt, seit 2009 gehört er als SPD-Abgeordneter dem Bundestag an. Er war Vorsitzender des Gesundheitsausschusses des Bundestages, aktuell ist er Opferbeauftragter der Bundesregierung.

Franke lebt in Gudensberg, ist verwitwet, hat zwei Töchter und eine Lebensgefährtin.

may

ZUKUNFTS I GESPRÄCHE

OLAF SCHOLZ
auf Deutschland-Tour

in
Melsungen
Marktplatz
Donnerstag,
02.09.21
um 14:00 Uhr

Dr. Edgar Franke
MdB



SPD Soziale
Politik für
Dich.

So erreichen Sie uns:

Esther Dilcher, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030-227-75113
esther.dilcher@bundestag.de

Wahlkreisbüro:

Briloner Landstr. 27
34497 Korbach
Tel.: 05631-974712
www.estherdilcher.de

Wahlkreisbüro:

Bahnhofstraße 26
34369 Hofgeismar
Tel.: 05671-5099398

Dr. Edgar Franke, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030-227-73319
edgar.franke@bundestag.de

Wahlkreisbüros:

Bahnhofstr. 36c
34582 Borken
Tel.: 05682-739729

Obermarkt 5

35066 Frankenberg
Telefon 06451 717950
www.edgarfranke.de

Eine Information der Bundestagsabgeordneten Esther Dilcher und Dr. Edgar Franke.
Die Infos werden bewusst kurz gehalten, um Euch einen schnellen Überblick zu geben.
Falls Ihr vertiefende Auskünfte zu bestimmten Themen wünscht, meldet Euch einfach.

Bilder: Seite 1 Edgar Franke, Seite 2 Bild von Hermann Traub auf Pixabay, Seite 3 Bild von SimoneVomFeld auf Pixabay, Seite 4 Bild von Hank Williams auf Pixabay, Seite 5 Quelle; HNA vom 26. August 2021, Seite 6 Sharepic von SPD Schwalm-Eder.

V.i.S.d.P.: Dr. Edgar Franke, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin.